

Impuls vom  
18.01.02

## Herr sprich lauter zu mir!

**Bibelvers:** Hört doch auf mich, und tut, was ich euch sage, dann bekommt ihr genug! Ihr dürft köstliche Speisen genießen und euch satt essen. Hört mir zu, und kommt her! Ja nehmt meine Weisungen an, damit ihr am Leben bleibt! **Jesaja 55,2b-3a**

Herr, sprich lauter zu mir als der Lärm dieser Welt von Macht und Geld.

Herr, sprich lauter zu mir als die Sicherheit von Raum und Zeit.

Herr, sprich lauter zu mir als die falschen Gedanken, die sich um mein Herz ranken.

Sprich lauter, lauter, lauter zu mir.

Ein Wort von dir und meine Seele wird gesund.

Ein Wort von Dir löst den Nebel auf, macht mein Leben bunt.

Ein Wort von Dir zeigt mir wohin die Reise geht, zeigt mir den Weg zu Dir.

Herr, sprich lauter zu mir, zeige mir, wie Du bist, wie Dein Wesen ist.

Herr, sprich lauter zu mir, füll die Leere aus, hier ist Dein Zuhause.

Herr, sprich lauter zu mir, Dir will ich vertrauen, auf Dein Wort will ich bauen.

Sprich lauter, lauter, lauter zu mir.

(Liedtext: Arne Kopfermann)

Dieses Gebet möchte ich aus vollem Herzen singen. Ich merke, wiewenig doch Gott in mein Leben sprechen kann, wie viele Dinge wichtiger sind, oder ich sie tue, weil ich das so will und weil ich denke, daß es gut ist. Aber was denkt Gott darüber? Hält Er es auch für richtig, daß ich das jetzt tue? Wo ist der Platz in meinem Leben für den Herrn? Reicht es Gott, wenn Er bei unseren Tischgebeten, unseren täglichen Andachten und den wöchentlichen Gemeindebesuchen anwesend sein darf? Will unser Schöpfer nicht mehr? Will Er nicht mit uns eine Allround-Beziehung führen? Er hat die Möglichkeit immer dazusein. Unsere Mitmenschen, zu denen wir in Beziehungen stehen, können das nicht und doch verbringen wir bestimmt öfters Zeit mit Ihnen, als mit dem, der jederzeit erreichbar ist. Warum?

Mir geht es so, daß ich oft denke, ich schaffe es schon allein, in bestimmten Bereichen komme ich gut zurecht. In anderen Fällen spielt der Stolz eine Rolle, daß ich nicht so richtig zugeben will, daß ich auf Gottes Hilfe angewiesen bin oder ich will gar nicht erst nach Gottes Willen fragen, weil Er wahrscheinlich sowieso anders denkt als ich.

Es ist eigentlich erschreckend wie eigensinnig wir Menschen doch sind. Dabei hält doch der Herr Jesus Christus sowas tolles und geniales für uns bereit. Der Refrain drückt das irgendwie so klar aus. Ein Wort Jesu kann meine Seele gesund machen, mich aus den Zwängen befreien, die mich gefangen nehmen und unfähig machen wollen. Er bringt in unser Leben Vielfalt und läßt uns Verschwommenes plötzlich klarer sehen. Sein Wort, das Er immer wieder zu uns spricht, zeigt uns den Weg zu Ihm. Ich denke nicht erst den Weg, daß wir Ihn in der Ewigkeit sehen, sondern vor allem hier in unserem irdischen Leben will Gott uns nahe kommen, will ein wirklicher Vater für uns sein, den wir live erleben sollen. Ich weiß nicht wie es Dir geht, aber ich wünsche mir aus ganzem

Herzen, daß der Herr lauter zu spricht, vor allem dort, wo ich schon so schwerhörig geworden bin, wo ich mich vielleicht mit einer Sache abgefunden habe, die Gott mißfällt oder wo ich Ihn noch nie so richtig um Seinen Willen gefragt habe.

Anders herum gesagt ist es mein Gebet für mich und für die Menschen hier in Deutschland, daß sie ihre Herzen aufmachen und wieder sensibel werden für Gottes Stimme und anfangen Seinen Willen zu tun. Das ist die Kraft, die in uns wachsen kann, wenn wir gehorsam gegenüber Seinem Willen sind. Und Er wird uns größeres als das Bisherige sehen lassen.

TH

**Bibelvers:** Die Nacht ist weit vorgerückt, und der Tag ist nahe. Laßt uns nun die Werke der Finsternis ablegen und die Waffen des Lichts anziehen. Zieht den Herrn Jesus Christus an, und treibt nicht Vorsorge für das Fleisch, daß Begierden wach werden. **Römer 13,12b.14**